

Mit Wettbewerb sollen Schüler »wunderfitzig« auf Mundart werden

4. VI. 07

»Muettersprochgesellschaft« und »Schwäbische Mundart« loben einen Wettbewerb mit hohen Preisgeldern aus

Lahr. Die beiden Mundartvereine »Muettersprochgesellschaft« und »Schwäbische mund.art« schreiben für das Schuljahr 2007/2008 einen mit insgesamt über 3000 Euro Preisgeldern dotierten Mundartwettbewerb für alle Schulen in Baden-Württemberg aus.

»Neugierig«, also »naseweis und wunderfitzig«, mit Mundart und Dialekt umgehen – das ist erklärtes Ziel des Arbeitskreises »Mundart in der Schule«, der den Wettbewerb im Auftrag der beiden mit mehr als 3500 Mitgliedern führenden baden-württembergischen Mundartvereinigungen organisiert.

Prämiert werden insbeson-

dere Projektarbeiten von Klassen, schulischen Arbeitsgemeinschaften oder von Schülergruppen (Klassenstufe 1 bis 13), die sich mit Mundarthemen befassen. Auch individuelle Mundarttexte der Klassen 5 bis 13 dürfen in einem gesonderten Wettbewerbe eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 15. März nächsten Jahres.

Die Preise werden im Rahmen eines Mundartfestes in Villingen-Schwenningen überreicht. Dabei besteht für alle Preisträger die Möglichkeit, ihre Beiträge öffentlich vorzustellen. Der Klassen- und Schülerwettbewerb ist ein weiteres Projekt des Arbeitskreises »Mundart in der Schule«, der seit zwei Jahren über 60 Begegnungen zwischen schwäbisch-alemannischen Mundartkünstlerinnen und -künst-

lern und Schulklassen arrangiert und finanziert hat.

Die Broschüre »Mundart in der Schule« mit über 60 Künstlerporträts ist vor kurzem in der zweiten Auflage erhältlich. »Die Begegnungen von Mundartkünstlern mit Schulklassen im Rahmen des Projekts 'Mundart in der Schule' waren ein durchschlagender Erfolg«, so hat der Arbeitskreis »Mundart in der Schule« mit Recht am Ende der Pilotphase der im Frühjahr 2005 gestarteten Initiative des Forums Volkskultur und der beiden Vereine »Muttersproch-Gsellschaft« und »schwäbische mund.art« resümiert.

Über 60 Veranstaltungen konnten von Wolfgang Miessmer von der Muttersproch-Gsellschaft vermittelt werden. Begeisterte Rückmeldungen, wie die der Förderschule Sa-

lem, die sich bei ihrem Mundartgast für »eine unvergessliche Feier alemannischer Mundart« bedankt und gleichzeitig verspricht »weiterhin Streifzüge in mundartlichen Gefilden« zu unternehmen, füllen jetzt schon einen ganzen Aktenordner im Büro des badischen Urgesteins und Cheforganistors Miessmer.

Auch Kultusminister Helmut Rau dankte dem Arbeitskreis »Mundart in der Schule« für die »engagierte kulturelle Arbeit mit den Schulen« und betonte, dass dadurch »auch das in den neuen Bildungsstandards geforderte Kennenlernen der verschiedenen Erscheinungsformen und Färbungen der deutschen Sprache und des regionalen Kulturguts maßgeblich unterstützt« wird.

Dank der finanziellen Unterstützung durch den Tübin-

ger Förderverein »Schwäbischer Dialekt«, den Arbeitskreis »Alemannische Heimat«, Freiburg, das Regierungspräsidium Freiburg und den »Friedrich-Bödecker-Kreis« werden die Begegnungen zwischen Mundartkünstlern und Schulklassen weiterhin in gleichem Umfang wie während der Pilotphase weitergeführt.

Die Modalitäten für die Anmeldung einer Mundartveranstaltung sind in der Broschüre »Mundart in der Schule« zu finden, die aus dem Internet unter www.mundart-in-der-schule.de heruntergeladen werden kann. Das Projekt »Mundart in der Schule« ist auch auf der Plattform Landeskunde und Landesgeschichte (www.landeskunde-bw.de) des Landesbildungsservers mit ausgewählten Unterrichtsbeispielen zu finden.